



**Protokoll
der Kirchgemeindeversammlung
Andelfingen – Feuerthalen**

8. Dezember 2011 20.15 h Pfarreizentrum Kleinandelfingen

Traktanden:

- 1. Genehmigung des Voranschlages für das Jahr 2012**
- 2. Behandlung von Anfragen gemäss Art. 37 Kirchenordnung Andelfingen-Feuerthalen**

Vorsitz: Stocker Hanspeter, Präsident

Protokoll: Nyffenegger Preisig Angelika, Aktuarin

1. Begrüssung
2. Es wird festgestellt, dass rechtzeitig über die amtliche Publikation (Forum Nr. 24 / 10.11.2011 und Forum Nr. 25 / 24.11.2011) eingeladen wurde.
3. Die Akten wurden ordnungsgemäss auf den Gemeindeverwaltungen Andelfingen und Feuerthalen aufgelegt. (23. November bis 08. Dezember 2011)
4. Es liegen keine Einwände gegen die Einberufung der Kirchgemeindeversammlung vor.
5. Stimmenzähler einstimmig gewählt: Roland Schilling, Uhwiesen
6. Anwesende Personen: 18
7. Anzahl Stimmberechtigte: 17
8. Genehmigung des Voranschlags für das Jahr 2012 (Traktandum 1)

Der Voranschlag erfolgt gemäss H. Stocker (Kirchgemeindepräsident) das erste Mal nach einer gut halbjährigen Erfahrung mit dem neuen Kontenplan ab 01.01.2011. Alle Involvierten haben gut mitgemacht und der Voranschlag wurde rechtzeitig an die RPK weitergeleitet. Er bedankt sich dafür bei allen Beteiligten.

Der Voranschlag für 2012 steht unter dem Motto „Kontinuität im Vergleich zum Laufjahr 2011“ und wird durch Peter Wittpennig (Ressort Finanzen) erläutert.

- 8.1. Der Abschied der Kirchenpflege wird mit Einverständnis der Kirchgemeinde zum Selbstlesen an die Leinwand projiziert:



Die Kirchenpflege hat an ihrer Sitzung vom 26. Oktober 2011 den Voranschlag 2012 geprüft und verabschiedet.

Der Voranschlag 2012 sieht einen Aufwand von CHF 2'000'000 und einen Ertrag von CHF 2'000'000 vor, ist also ausgeglichen.

Im Aufwand sind ordentliche Abschreibungen von CHF 330'000 geplant. Der Ertrag setzt sich zusammen aus CHF 1'420'000 Steuereinnahmen, CHF 540'000 aus dem Finanzausgleich und CHF 40'000 diversen Erträgen.

Die Investitionsrechnung weist zusätzliche Ausgaben von CHF 135'000 aus.

Der Steuerfuss beträgt wie bisher 15 %.

Die Kirchenpflege empfiehlt der Rechnungsprüfungskommission und der Kirchengemeinde, den Voranschlag 2012 und den Steuerfuss von 15 % zu genehmigen.

Kleinandelfingen, 26. Oktober 2011

Der Präsident: Hanspeter Stocker

Die Aktuarin: Angelika Nyffenegger Preisig

8.2. Der Abschied der Rechnungsprüfungskommission wird ebenfalls zum Selbstlesen an die Leinwand projiziert:

Die Rechnungsprüfungskommission hat an ihrer Sitzung vom 16. November 2011 den Voranschlag 2012 geprüft und verabschiedet.

Der Voranschlag 2012 sieht einen Aufwand von CHF 2'000'000 und einen Ertrag von CHF 2'000'000 vor, ist also ausgeglichen.

Im Aufwand sind ordentliche Abschreibungen von CHF 330'000 geplant. Der Ertrag setzt sich zusammen aus CHF 1'420'000 Steuereinnahmen, CHF 540'000 aus dem Finanzausgleich und CHF 40'000 diversen Erträgen.

Die Investitionsrechnung weist zusätzliche Ausgaben von CHF 135'000 aus.

Der Steuerfuss beträgt wie bisher 15 %.

Die Rechnungsprüfungskommission empfiehlt der Kirchgemeindeversammlung, dem Voranschlag 2012 zuzustimmen und den Steuerfuss von 15 % zu genehmigen.

Kleinandelfingen, 16. November 2011

Die Präsidentin : Hildegard Rhyner

Der Aktuar: Werner Bernhard



8.3. allfällige Bemerkungen der RPK:

Die Präsidentin der RPK bedankt sich, dass sie den Voranschlag frühzeitig und übersichtlich dargestellt erhalten haben und stellt fest, dass sehr kompetente Personen „am Werk“ sind. Es konnten alle Fragen zur vollsten Zufriedenheit beantwortet werden.

8.4. Fragen, Anregungen, Diskussion:

Rainer Sigrist weist darauf hin, dass auf Seite 17 bei der Aufteilung der Prozente ein Fehler unterlaufen ist, mit dem Hinweis, er möchte damit zeigen, dass durchaus aufgepasst wird beim Erläutern des Voranschlags.

Die Prozentuale Verteilung wird korrigiert: Gemeindesteuern 2012: 77%,
Finanzausgleich 2012: 23%

Des weitern möchte er wissen wie sich die CHF 100.000 für die Kirchenmusik (S.6) zusammensetzen.

Antworten von Peter Wittpennig:

Der Betrag verteilt sich auf die Organisten (Pauschalen und Einzelhonorare), 2 Chorleiter und 2 Kirchenchöre, gesetzliche Sozialleistungen und ein Dienstaltersgeschenk.

Roland Schilling bemängelt, dass bei mehreren kleineren Posten, die den Wert des Pfarreilebens ausmachen (wie zum Beispiel Pfarreianlässe, pfarreieigene Gruppen, Ministranten, Schulmaterial und Kirchenschmuck), Kürzungen vorgenommen wurden, während die Kosten für Pfarreisekretariat und Investitionen (in Feuerthalen ist ja erst neu gebaut worden) signifikant gestiegen sind. Vor allem die Reduktion der Pfarreianlässe, des Blumenschmucks in der Kirche Feuerthalen und des Schulmaterials findet er auffallend.

Antwort von Peter Wittpennig:

Grundsätzlich können die Zahlen mit früheren Rechnungen nicht direkt verglichen werden, da die Einteilung nach neuen Kriterien erfolgt (was früher z.B. alles unter Seelsorge und Gottesdienst figurierte, ist nun auf Gottesdienst, Diakonie/Jugend- und Altersseelsorge, Katechese/Bildung und Kirchenmusik, aufgeteilt). Somit standen für den Voranschlag 2011 teilweise keine Erfahrungswerte zur Verfügung

Ausserdem habe er (gemäss Auftrag RPK) vermehrt die Ist-Zahlen berücksichtigt. So wurde z.B. beim Schulmaterial nie mehr als CHF 10.000 ausgegeben. Auch die Pfarreianlässe sind den Ist-Werten der letzten zwei Jahren angepasst.

Es besteht also kein bewusster Spardruck „von Oben“, sondern ein Auftrag seitens RPK, mit realen Zahlen zu budgetieren.

Man habe zudem besprochen, „wie es sein könnte“, wie es die direkt Betroffenen sehen, das heisst, stärker gemeinsame Zielsetzungen bei der Budgetierung berücksichtigt. Es können sich aber im Einzelnen weiterhin begründete Abweichungen ergeben.



Roland Schilling ist grundsätzlich mit der Antwort zufrieden, es seien einfach Tendenzen, die er festgestellt habe. Während die Kosten in Verwaltung und Investition steigen, sieht man in Feuerthalen den Spardruck offensichtlich, da es fast keinen Blumenschmuck mehr habe.

Hanspeter Stocker nimmt die Kritik zur Kenntnis, weist aber darauf hin, dass dies zu den innerkirchlichen Belangen gehört.

Peter Wittpennig macht darauf aufmerksam, dass im letzten Jahr vor allem Kunstblumen beantragt wurden, die ja nur im ersten Jahr Kosten verursachen.

Ausserdem ist im Budget 2011 der Ersatz von Ruth Zürcher vergessen worden, was in diesem Voranschlag nun zu Buche schlägt.

Hanspeter Stocker betont, dass es der Kirchenpflege klar sei, dass das Kerngeschäft die Seelsorge ist, es dennoch viele Regelungen und Bereiche gibt, die gewährleistet werden müssen, was mit ein Grund für die Erhöhungen sei. Leider ist es auch auf innerkirchlicher Seite zu Fehlplanungen gekommen. Er sehe auch, welche riesigen Veränderungen es in den letzten 10 Jahren bei den Kosten gegeben habe, und die Kirchengemeinde wird ein Auge darauf haben, damit es nicht zu weiteren Kostenexplosionen kommt.

Was die Investitionen angeht, so müssen in der Kirche Feuerthalen an den Fenstern Folien angebracht werden, da es hier im Sommer grosse Temperaturprobleme gibt. In den kommenden Jahren müssen beispielsweise in Andelfingen bei der Heizung die Auflagen vom Kanton erfüllt werden was den Totalersatz zur Folge hat und in der Kirche Stammheim muss die elektrische Steuerung ersetzt werden.

Das Instandhalten der diversen Gebäude wirft Fragen auf, jedoch zeigt der neue Hauswart hohe Professionalität, in dem er die Verbrauchswerte protokolliert, und einen Mehrjahresplan für die notwendigen Unterhaltsarbeiten erstellt.

Roland Schilling sieht seine Fragen alle als beantwortet.

Hildegard Rhyner (RPK) sah sich mit dem Vorwurf konfrontiert, dass die RPK „die Katechese zusammengestrichen habe“. Sie möchte hier richtig stellen, dass dies nicht im Kompetenzbereich der RPK liegt. Es sei in den letzten Jahren aus verschiedenen Gründen nicht optimal budgetiert worden. Aus diesem Grund habe man sich zum Vergleich, bzw. zur Korrektur auf Grund der Ist-Zahlen entschieden.

Peter Wittpennig verweist noch einmal darauf, dass die Zahlen mit der Jahresrechnung 2010 nicht direkt verglichen werden können, da der Kontenplan ab 2011 stark verändert worden ist.

Es werden keine weitere Frage zum Voranschlag 2012 gestellt.

8.5. Der Voranschlag 2012 wird einstimmig angenommen.



9. Schriftliche Anfragen gemäss Art. 37 Kirchenordnung Andelfingen-Feuerthalen (Traktandum 2) liegen keine vor.

Roland Schilling hat noch eine Frage zur Nachfolge Seelsorge:

Es heisst, dass Wolfgang Arnold von Chur die Missio erhalten hat, er habe ihn aber bei Nachforschungen, so wie andere Pastoralassistenten, nirgends als Pastoralassistent mit Missio aufgeführt gefunden. Er mochte nun wissen,

1. welchen Auftrag er vom Bischof habe und
2. in welcher Funktion er angestellt ist.

Antwort von Hanspeter Stocker:

Es handelt sich da um innerkirchliche Belange.

Wolfgang Arnold ersetzt mit 45 Stellen% Herrn Ruhwinkel (Leitung Katechese, Religionsunterricht, Firmvorbereitung). 40 % sind als Pensum für Familienseelsorge (Besuche, Integration, Motivation, junger Familien und Wortgottesdienste) vorgesehen, dies als Ergänzung der Altersseelsorge von Regula Würth. Das heisst, es war eine Anstellung von ca. 85 % geplant. Auf Grund einer Anfrage von Zürich (Generalvikariat) ob nicht eine 100%-Anstellung machbar ist, wurde diese – im Bewusstsein, dass wir am Limit fahren – ermöglicht. Herr Generalvikar Annen hat dann die Details korrigiert. Die Missio ist ausgestellt worden.

Es meldet sich Werner Läuchle (Pfarrer) zu Wort:

Wolfgang Arnold ist als Pastoralassistent angestellt worden, die Missio liegt vor!

Nach dem er ihn jetzt besser kennen gelernt habe, stellt es sich heraus, dass er seine Stärken teilweise auf anderen Gebieten hat, als ursprünglich gemeint. Die Arbeitseinteilung müsse nun den jeweiligen Stärken entsprechend, neu definiert werden. Es werde sich zeigen, wer, wo, wie viel, für was eingeteilt wird.

Warum die Missio nicht in der Datei vermerkt ist, liege wohl an der Verwaltung in Chur.

Hanspeter Stocker bestätigt, dass er die Kopie der Missio gesehen hat.

Die Kirchenpflege habe auf die seelsorgerische Einteilung nur bedingt Einfluss, es ist aber sicher der richtige Weg, dass jeder nach seinen Stärken eingeteilt wird, was auch der Generalvikar so sieht.

Die Frage ist damit für Roland Schilling beantwortet.

10. Es werden keine Einwendungen gegen die Rechtmässigkeit der Durchführung der Kirchgemeindeversammlung erhoben.

Der Präsident macht darauf aufmerksam, dass, wie in der Kirchenordnung Art. 58 beschrieben, Stimmrechtsrekluse, nur von Personen welche an der Versammlung



teilgenommen haben, bei der Rekurskommission erhoben werden können. Sie müssen zudem die Verletzung in der Versammlung gerügt haben.

11. Das Protokoll liegt vom 15. Dezember 2011 – 05. Januar 2012 in den Gemeindeverwaltungen Andelfingen und Feuerthalen auf und kann auf der Homepage der Kirchengemeinde eingesehen werden.

12. Abschluss der Kirchgemeindeversammlung: 21.20 Uhr

Die Aktuarin:

Angelika Nyffenegger Preisig

Die Richtigkeit und Vollständigkeit des Protokolls bezeugen:

Datum:

Der Präsident:

Hanspeter Stocker

Datum:

Der Stimmzähler:

Roland Schilling